

Vortrag

von Dr. Tim Lörke

im Saal des evangelischen Verwaltungsverbandes Bonn, Adenauer Allee 37,
U-Bahn-Haltestelle Juridicum

am 20. Juni 2022 um 18.30 Uhr, Eintritt 10 Euro

„Ein unvergleichliches Hündchen“

Thomas Mann und die Anforderungen des Publikums.

Abstract:

Schon zu Beginn seiner schriftstellerischen Laufbahn hatte Thomas Mann ein ausgeprägtes Gespür dafür, wie er sich als Dichter zu inszenieren hatte, um erfolgreich zu sein und beim Publikum den besten Eindruck zu erzielen. Zeitlebens hielt er verschiedene Formen der Publikumssteuerung bei: Durch die Art, wie er sein öffentliches Bild ausgeklügelt entwarf. Der Vortrag zeigt, wie Thomas Mann dieses Bild je nach Zielgruppe anpasste. Deutlich wird dabei, dass Thomas Mann als Dichter auf ein Bild von sich hinauswollte, das er genau mit den Techniken des eigenen literarischen Schreibens abglich – Schreiben und öffentliche Person fallen bei ihm zusammen.

Vita und Veröffentlichungen

Tim Lörke ist wissenschaftlicher Koordinator und Geschäftsführer des Sonderforschungsbereichs 1512: Intervenierende Künste an der Freien Universität Berlin. Nach dem Studium der Germanistik und Anglistik in Heidelberg und Warwick (UK) war Tim Lörke wissenschaftlicher Mitarbeiter im Faust-Archiv und Faust-Museum Knittlingen. In Heidelberg wurde er mit einer Arbeit über den Faust-Mythos und konkurrierende politische Kulturkonzepte bei Thomas Mann, Ferruccio Busoni, Hans Pfitzner und Hanns Eisler promoviert. Danach folgten Assistenzen in Heidelberg und an der Freien Universität Berlin und gemeinsame Forschungsprojekte mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach a.N. sowie der Staatsbibliothek zu Berlin. In die Zeit als PostDoc an der Friedrich Schlegel Graduiertenschule der FU Berlin fiel die Einladung als Max Kade Distinguished Visiting Professor an die University of Notre Dame (USA). Von 2018 bis 2021 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB 1171: Affective Societies an der FU Berlin.

Wichtigste Veröffentlichungen zu Thomas Mann:

Die Verteidigung der Kultur. Mythos und Musik als Medien der Gegenmoderne. Thomas Mann, Ferruccio Busoni, Hans Pfitzner und Hanns Eisler. Würzburg 2010.

Verantwortung und Gesinnung. Thomas Mann, Heinrich Mann und die Annäherung an die Demokratie. In: *Thomas-Mann-Jahrbuch* 32 (2019), 71-81.

Egozentriker. Ich-Verlust und religiöse Persönlichkeitsbildung bei Huysmans, Waugh und Mann. In: Christian Danz u. Michael Murrmann-Kahl (Hg.): *Verlust des Ich in der Moderne? Erkundungen aus literaturwissenschaftlicher und theologischer Perspektive*. Tübingen: Mohr Siebeck 2019, 107-124.

Zwischen Kultur und Barbarei: Genie, Wahnsinn und deutsche Kunst in Thomas Manns *Doktor Faustus*. In: *Genie und Wahnsinn*. Jahresgabe der Ortsvereinigung Hamburg der Goethe-Gesellschaft. Wettin-Löbejün: Stekovics 2018, 55-77.

Thomas Manns republikanische Wende? In: *Thomas-Mann-Jahrbuch* 29 (2016), 71-86.

Ambitiöse Zweideutigkeit. Die demokratische Faktur des *Doktor Faustus*. In: *Im Schatten des Lindenbaums. Thomas Mann und die Romantik*. Hg. von Jens Ewen, Tim Lörke u. Regine Zeller. Würzburg: Königshausen & Neumann 2016, 219-231.

Der dichtende Leib. Gustav von Aschenbach, *Der Tod in Venedig* und die Poetik des Körpers. In: *Wollust des Untergangs. 100 Jahre Thomas Manns Tod in Venedig*. Hg. von Holger Pils u. Kerstin Klein. Göttingen: Wallstein 2012, 29-37